

Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr 73.

Donnerstag den 27. März

1879.

Königliches Gymnasium.

Zu den am **Freitag** den 28. c. Morgens von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$,
Nachmittags von 3 bis 6 Uhr und am **Samstag** den 29. c.
Morgens von 8 bis 11 Uhr stattfindenden öffentlichen
Schlussprüfungen ladet ergebenst ein

Der Director: **Dr. Paehler.**

Wiesbaden, den 26. März 1879.

450

Freitag den 28. März l. J. Nachmittags 1 Uhr
lässt Herr **Karl Kilian II.** von Sonnenberg einen Acker im
Distrikt „Aufamm“, nahe der Dietenmühle gelegen, 3 Morgen
haltend, wobei ein Baumstück mit 15 jungen tragbaren Bäumen,
im Rathhause zu Sonnenberg freiwillig versteigern.
16249

Wintermeyer, Bürgermeister.

Holzversteigerung.

In dem hiesigen Gemeindewald **Distrikt Kohlpfad** kommen
Samstag den 29. März c. Mittags 12 Uhr

14 Stück schöne eichene Stämme von 24,13 Festmeter
zur öffentlichen Versteigerung.

Rauenthal, den 22. März 1879.

Der Bürgermeister.
Schuth.

Maler Nolte, Morisstraße 20, 5th.,
2 Stiegen hoch,
ertheilt **Unterricht im Porzellan-Malen.** Sämmtliche
Artikel zum Malen sind dabeist zu haben; auch werden
gemalte Sachen gebrannt und wird zerbrochenes Porzellan
feuerfest gekittet. 13513

Ein noch wenig gebrauchtes

Tafelklavier (von Lipp)

ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 16232

Evangelische Gesangbücher

und **katholische Gebetbücher** in schöner Auswahl empfiehlt
15872 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Atlas

zum Ausgarniren von Costumes,
sowohl in **einfarbig** als auch in **gestreift**,
empfehlen in allen modernen Farben

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

69

Corsetten

in anerkannt guten Façons bei

E. L. Specht & Cie.,

13924

Wilhelmstraße 40.

Weisse baumwollene Fransen,
Teppichfransen

13453

empfehl

Gg. Wallenfels, Langgasse 33.

Die Anfertigung von Klagschriften, Reclamationen
wegen **Gebäudesteuer** und anderen Angelegenheiten über-
nimmt **J. Kamberger, Rechtsconf.,** Feldstraße 21. 16250

Mehrere gebrauchte **Kaldbrenner'sche Kochherde** billig
zu verkaufen Dohheimerstraße 11. 16257

Zurückgesetzte Vorhangstoffe.

Moll mit Tüll-Bordure, englische Tüll etc., erlasse, um damit
zu räumen, zu **sehr billigen** Preisen.

Ferner mache auf mein reichhaltiges Lager

$\frac{10}{4}$ Moll-Gardinen per Fenster à **Mk 5.—**

$\frac{5}{4}$ und $\frac{6}{4}$ do. per Meter à **40 und 50 Pfg.,**

sowie alle Arten **Gardinen-Halter** aufmerksam.

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

15038

Notizen.

Heute Donnerstag den 27. März, Vormittags 9 Uhr:
Versteigerung von feinen Mobilargegenständen, Glas- und Porzellan-
waaren zc., in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 5. (S. L. 72.)

Vormittags 9 1/2 Uhr:

Versteigerung von Weiß-, Kurz-, Galanterie- und Korbwaaren zc., in dem
Auctionslotale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Versteigerung von Manufacturwaaren, Sonnen- und Regenschirmen, Stroh-
hüten, Herren-, Knaben- und Mädchenhemden, in dem Versteigerungs-
lotale Schützenhofstraße 3. (S. heut. Bl.)

Nachmittags 3 Uhr:

Grundstücke-Versteigerung der Erben der verstorbenen Frau Bar. Eheleute
von hier, in dem hiesigen Rathhause, Marktstraße 18. (S. heut. Bl.)

Die Wiesbadener

**Kunst-, Druck- und Modefärberei,
chemische Wasch- und Dekativ-Anstalt
von Bischof & Schütz,**

7 Ecke der kleinen und großen Burgstraße 7,

empfiehlt sich im Färben, Drucken und Neuwaschen
seidener, wollener, baumwollener und gemischter Stoffe jeder
Art, Kleider, Mäntel zc. (auch unzertrennt), sowie Shawls,
Tücher, Hüte, Bänder, Blonden, Crêpe, Federn,
Handschuhen zc. zc.

Möbelstoffe, als: Plüsch, Damast, Rips, —
Teppiche und Gardinen — werden gründlich von Flecken
gereinigt und gefärbt. —

Dekativren für Kaufleute unter billigster Berechnung.
Durch mehrjährige Thätigkeit in der Dampfärberei
des Herrn Hermann dahier haben wir uns mit allen
vorkommenden Arbeiten in der Färberei und Druckerei
u. s. w. vollkommen vertraut gemacht und bitten das geehrte
Publikum ergebenst, gefällige Aufträge — welche nach Wunsch
in 3—4 Tagen effectuirt werden — uns recht bald zu-
gehen lassen zu wollen. Größere Posten werden gerne im
Hause abgeholt. Stets wird es unser Bestreben sein, unsere
werthen Kunden durch solide, geschmackvolle Arbeit und
billige Bedienung zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

Bischof & Schütz,

14071

7 Ecke der kleinen und großen Burgstraße 7.

I Burbacher Träger I

in allen Profilen zu den billigsten Preisen bei

W. Philippi, Wiesbaden,

13512

4 Dambachthal 4.

Dauerhaftesten Fußboden-Lack

in verschiedenen Farben,

per Pfund 85 Pfennig,

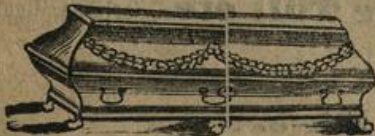
sowie alle Sorten Oelfarben und Firnisse.

15289

Jac. Leber, Moritzstraße 6.

Sarg-Magazin

Weber-
gasse
No. 37,



Zur
Stadt Frank-
furt.

11630

Ph. Zimmerschied.

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-
reinigt, sowie Hosen, welche durch das Tragen zu kurz ge-
worden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.

161

W. Hack, Häfnergasse 9.

Beim letzten Maskenballe des „Wiesbadener Männergesang-
Bereins“ sind in Folge des ungestümen Auftretens einzelner
Theilnehmer bei Ausgabe der Garderobestücke verschiedene
Paletots, welche nach Angabe der Eigentümer vollständig
neu sein sollen, verwechselt worden, an deren Stelle indeß
zwei alte abgetragene vorhanden sind.

Nachdem die Sache vor die Gerichte gebracht worden ist,
appellire ich nochmals an das Rechtsgefühl der betreffenden
Theilnehmer und ersuche die betreffenden Besitzer der Paletots,
solche an mich gegen die anderen umzutauschen.

Wiesbaden, den 26. März 1879.

16234

Borgerhof, Casino-Hausmeister.

Agent oder Agentin.

Zum Verkauf von **Leinen- und Ausstener-Artikeln** nach
Muster bei Privaten gegen **hohe Provision** wird von
einem ansässigen Hause ein Herr oder eine Dame mit guter
Empfehlung gesucht. Franco-Offerten mit Angabe von Refe-
renzen besorgt unter **H. 7949** die Annoncen-Expedition von
Rudolf Mosse in Frankfurt a. M. (334/III.) 21

Nach Auringen!

Dem **Georg Braun und Georg Ruf** zu ihrem heutigen
11ten Geburtstage die herzlichsten Glückwünsche. 16252

Knochen.

**Lumpen, altes Papier, altes Leder und Schuhwerk,
Kupfer, Messing, Zink, Eisen, Blei, Flaschen, ge-
brauchte Korkstopfen zc.** kauft in und außer dem Hause gegen
Rablung reeller Breie **Carl Jäger Wwe.,** Stiftstraße 3. 16281

Heu, Alcehen und Stroh

zu verkaufen. Näheres Kochbrunnenvlag 3. 16278

Abreise haben werden neue und gebrauchte **Polstermöbel**
verkauft; auch ist daselbst eine Wohnung von vier Zimmern
nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 14 im
3. Stock von 9 bis 3 Uhr. 15048

Wegzugshalber ist noch ein kleines **Esschränken** zu
11 Mk., ein gewöhnlicher **Sessel** zu 5 Mk., zwei Waschtücher
und einige Küchengeräthschaften zu verkaufen Moritzstraße 26,
Barterre. 16268

Eine **spanische Wand** und ein **Chaislong** zu verkaufen
Saalasse 30. 16238

Ein **weißer, junger Budel (Männchen),**
echte Race, ist zu verkaufen. Näheres Karlstraße 6
im Vorderhaus, 3 St. 16272

Schöner Kochofen billig abzugeben Karlstraße 11. 16283

Immobilien, Capitalien etc.

Zu pachten

oder zu übernehmen wird gesucht eine bessere, frequente
Wirthschaft, Restauration oder dgl. mit Garten.
Gef. Off. mit Angabe der Bedingungen sub **J. D.** an
die Expedition d. Bl. erbeten. (M.-N. 10513.) 13

1000 Mk. auf 1. April zu 6% zu leihen gesucht. Offer-
ten unter A. B. 25 in der Exped. d. Bl. gef. niederzulegen. 16262
40—45,000 Mark werden als erste Hypothek auf ein
neues Haus in bester Lage zu leihen gesucht. Näh. Exp. 16236
10—15,000 Mark per 1. Mai auf 1. Hypothek auszuleihen.
Adressen unter A. S. 27 an die Exped. d. Bl. erbeten. 15974

Ein Kind w. in Pflege genommen. N. Schachtstr. 20. 16242
Eine Bindfette gefunden. Abzuholen Rheinstraße 33. 2000

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Eine zuverl. Frau sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen.
Näh. bei Gude's am Schiersteinerweg, Strb., ebener Erde. 16246
Eine Büglerin sucht Beschäftigung. N. Bleichstraße 14. 16247
Eine erfahrene Köchin sucht Aushilfsstelle durch
Frau Merten, kleine Burgstraße 7. 16244
Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches
mehrere Jahre in einem Geschäft thätig war, sucht ähnliche
Stelle oder auch als Stütze der Hausfrau. Näheres Friedrich-
straße 37 im Laden. 16245

Hausmädchen, gesucht, im Nähen, Bügeln u. Serv. bewandert
u. gut empf., sucht Stelle d. **Ritter, Webergasse 13.** 16282
Ein Landmädchen und 16 starke, arbeitsame Mädchen suchen
Stellen. Näheres **Mehrgasse 21, 2. Stock.** 16276

**Mädchen mit 1-, 2-, 3-, 4- und 5-jährigen
Zeugnissen aller Branchen suchen Stellen; gesucht
Hotelzimmermädchen und Köchin neben den Chef durch
Frau Schug, Webergasse 37.** 16277

Ein tüchtiges Mädchen, im Nähen und in der häuslichen
Arbeit erfahren, sucht auf 1. April Stelle, am liebsten in einem
kleinen Haushalte ohne Kinder. Näh. Exped. 16281

Ein junges, williges Mädchen, welches bügeln kann und
die Hausarbeit versteht, sucht Stelle als Hausmädchen oder
Mädchen allein. Näh. Karlstraße 28, Hinterh., 1 St. 16261

Erzieherin, musikalisch und sprachkundig, die in allen
Lehrfächern unterrichtet, sucht Engagement durch **Ritter's
Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 16282

Eine perf. Herrschaftsköchin sucht Stelle. N. E. 16241

Eine perfekte Köchin mit den besten, langjährigen Zeugnissen
sucht auf gleich Stelle oder nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh.
in der Expedition d. Bl. 16248

Ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann,
sucht zum 1. April Stelle in einer kleinen, feinen Familie.
Näheres in der Expedition d. Bl. 16226

Ein tüchtiges Hausmädchen, im Nähen und Bügeln be-
wandert, sucht zum 15. April Stelle. Näh. Mainzerstraße 12.
Zu sprechen von 9-10 und von 2-3 Uhr. 16227

**Ein braves Mädchen mit guten Zeugnissen, das
gut bürgerlich kochen kann, sucht zum 1. April
Stelle. Näheres Expedition.** 16285

Ein braves, reinliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen
oder als Mädchen allein. Näh. Bleichstraße 9, Strb., 2 St. 16233

Ein anständiges Mädchen, welches schon während zweier
Saisons in Ems als Zimmermädchen war, sucht ähnliche Stelle.
Näh. Goldgasse 2, 2 Stiegen hoch. 16253

Ein junges, gebildetes Mädchen, in allen Haus- und Hand-
arbeiten, sowie im Kleidermachen und Maschinennähen erfahren,
sucht Stelle zur Stütze der Hausfrau, bei einer einzelnen Dame
oder als Reisebegleiterin. Näh. Expedition. 16260

Ein junges, braves Mädchen

von auswärts sucht Stelle. Näh. Hochstätte 4, Part. 16158

Ein anständiges, gelesenes Mädchen, das die Haushaltung zu-
führen versteht, Kleider machen, bügeln und kochen kann, sowie
sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Stütze der
Hausfrau oder zu größeren Kindern durch **Fr. Birek,
kleine Webergasse 5.** 16284

Personen, die gesucht werden:

Ein gebildetes Mädchen wird in ein **Manufactur-
waaren-Geschäft** gesucht. Dasselbe erhält Kost und Logis
im Hause und ist nicht erforderlich, daß sie schon in einem
Geschäfte thätig war. Zu erfragen **Garküchenplatz No. 4
in Frankfurt a. M.** (M.-No. 10475.) 13

Eine feinebürgerliche Köchin und eine Weisköchin nach Mainz,
sowie Hausburschen, Diener, Kammerjungfern, feinere Haus-
und Zimmermädchen gesucht d. **Wintermeyer, Häfnergasse 15.**
Ein braves Mädchen wird auf gleich in eine Wirthschaft
gesucht. Näheres Expedition. 16255

Kammerjungfer, welche in ihrem Fach tüchtig und im
Reisen bewandert ist, findet angenehme, dauernde Stellung
durch **Ritter's Pl.-Bureau, Webergasse 13.** 16282

Ein anständiges, sauberes Mädchen, welches sich aller Arbeit
unterzieht, wird in einen kleinen Haushalt gesucht. Näheres
Helenenstraße 6, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 16264

Gesucht ein gut empfohlenes Mädchen, welches kochen kann,
zu einer Dame für allein und mehrere Herrschaftsköchinnen
nach außerhalb gegen entsprechend hohen Lohn durch **Ritter's
Placirungs-Bureau, Webergasse 13.** 16282

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht
Blumenstraße 1b. 16267

Gesucht ein starkes Hausmädchen, nicht unter 28 bis
29 Jahren, nach Paris (Reise frei) durch **Fr. Birek,
kleine Webergasse 5.** 16284

Es wird für sofort oder in einigen Tagen eine tüchtige
Person, die mit Kindern umzugehen versteht, zu zwei
kleinen Kindern gegen hohen Lohn gesucht. Näh. Exp. 16256

Ein Küferlehrling gesucht. Näh. Ellenbogengasse 10a. 16265
Ein Junge kann die Bäckerei erlernen bei

P. Kaiser, Kirchgasse 35. 16251
(Fortsetzung in der Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Eine **Villa**, bestehend aus 8-10 Zimmern nebst Garten,
wird zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe bittet
man unter A. H. 60 bei der Expedition dieses Blattes abzu-
geben. 16224

Wohnungs-Gesuch.

Für September wird eine unmöblirte Wohnung von 6 Zim-
mern und Zubehör in den äußeren Theilen der Stadt gesucht.
Garten-Anteil erwünscht. Offerten mit Angabe des Preises
und möglichst genauer Beschreibung der Zimmer sub **G. 7948
an Rud. Mosse in Frankfurt a. M.** (336/III.) 21

Angebote:

Langgasse 28 ist 1 auch 2 möbl. Zimmer zu verm. 16279
Schwalbacherstraße 21a ein möbl. Zimmer zu verm. 16258

Ein möblirtes Zimmer ist billig zu vermietzen; auf Wunsch
theilweise, auch ganze Beköstigung. Näheres bei Rentner
Adam, Geisbergstraße 8, 2 Treppen hoch. 16243

In der Wilhelmstraße sind 2 Etagen möblirter Zimmer
mit prachtvoller Aussicht, monat- oder jahrweise, mit oder
ohne Pension, bei mäßigen Preisen, auch für kleinere Familien,
abzugeben. Näh. Exped. 16274

Ein freundliches Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermietzen
Kirchhofsgasse 9. 16259

In dem Landhause **Dambachthal 10** ist die zweite Etage,
bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör,
sogleich oder später zu vermietzen. Näheres Dambachthal 8,
Parterre. 16228

Zwei Damen, Mutter und Tochter, aus guter Familie, suchen
zur Theilnahme an einer möblirten Wohnung nebst Ver-
köstigung zwei achtbare Damen. Näh. Exped. 16225

Ein reinlicher Arbeiter oder ein Mädchen kann Schlafstelle er-
halten Schulgasse 10, 2 Stiegen hoch rechts. 16235

(Fortsetzung in der Beilage.)

Bekanntmachung.

Um mit den massenhaft zugebrachten Gegenständen zu räumen, findet morgen Freitag den 28. März, Vormittags präcis 9 Uhr anfangend, die zweite Versteigerung

6 Friedrichstrasse 6
statt und kommen zum Ausgebot:

Mehrere Sopha's, Mahagoni-Stühle, Rohrstühle, Sessel, 1 Mahagoni-Ausziehtisch, 2 nußbaumene Klappische, lackirte Tische, 1 Zeichentisch, Kleiderschränke, Kommoden, 1 tannene Waschkommode, Nachttische, Bettstellen mit und ohne Sprungrahmen, Strohsäcke, Matratzen, Bettwerk, 1 Kinderbettstelle, 1 dreiarmer Lüster, Spiegel, Bilder, Mahagoni-Gallerien, Portiären und Vorhänge, Teppiche, 2 große Salonlampen, 1 Bureau-schrank mit Fächern, 1 Klavier, 1 sehr guter Krankenwagen, 1 Zinkbadewanne mit Kupferboden, Kleidungsstücke, Haus- und Küchengeräthe 2c. 2c.

Mit den letzteren wird begonnen und sämtliche Gegenstände ohne Rücksicht auf Tagwerth zugeschlagen.

Der Auctionator:
F. Müller.

470

Morgen Freitag:

Versteigerung von 300 Paar Herren-, Damen- und Kinderstiefel in unserem Lokale

3 Schützenhofstraße 3.
Marx & Reinemer,
Auctionatoren.

477

Sehr schöne Soles und Turbot,
vieler Bückinge, Monieendammer Bratbückinge, Kollmöpfe, marinirte Färinge, russ. Sardinen, Caviar 2c. 2c., ferner schöne franz. Poularden kalten Braten und jeden Tag frische ausgezeichnete Bouillon empfiehlt das Delicatessen-Geschäft von
E. Grether, Grabenstraße 10.

16254

Frau Martini, Mauergasse 15,
empfiehlt ihr reichhaltiges Lager in neuen, sowie in gebrachten Möbel, als:

Sopha's, Chaislongs, Sessel, vollständige Garnituren in Plüsch, Kips, Damast, Schlafsopha's, Klavierstühle, nußbaumene, französische und tannene Bettstellen, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten und Kissen, Plumeaux, neue Bettfedern, Rohr- und Strohhühle, Spiegel, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Spiegel mit Trumeau in Gold, Mahagoni und Nußbaum, alle Sorten kleine Spiegel, Buffets und Buffetschränken, Rotengestelle, runde, ovale und viereckige Tische, Kaunike, Schreibtische, sowie alle Sorten Porzellan- und Kippfassen, ferner Leinen, als: Bett-, Hand- und Tischtücher und Servietten.

14309

Ein neues Bett und Kanape sind billig zu verkaufen
Saalgasse 30.

16238

Marquisendrell,
Rouleauxstoffe,
weiss und farbig,

in allen Breiten empfiehlt zu sehr billigen Preisen

Bernh. Jonas,
Langgasse 25.

10304

Brautkränze — Brautschleier,
Confirmandenkränze — Confirmandenschleier,
Taschentücher, Kerzentücher, Handschuhe, Rüschen, Schweizer Stidereien empfiehlt in größter Auswahl billigst

16239

A. Rayss,
Ecke der Markt- und Grabenstraße.

Ausverkauf

von

Schweizer Stickereien

und

ächten Spitzen

Goldgasse 5

nur bis 10. April.

16271

Fr. Müller.

I^a Ruhrkohlen I^a

aus einer Mischung gewaschener Rußkohlen und bester, stückreicher Ofenkohlen bestehend, sind in frischer Waare per Fuhre von 20 Centner zu **Mk. 16. 50, per comptant Mk. 16 franco Haus Wiesbaden** über die **Stadtwaage** zu beziehen.

I^a Rußkohlen, gewaschen, fein- und grußfrei, **Mk. 18.50, per comptant Mk. 18.**
Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr **W. Bickel,** Langgasse 10, entgegen.

Biebrich, den 27. März 1879.

16230

Jos. Clouth.

Für Hunde-Liebhaber!

Abzugeben ein Paar schöngezeichnete, außergewöhnlich kleine **junge Dachshunde,** edle Race. Näh. Expedition. 16286
Ein **Petroleum-Kochapparat** wird zu kaufen gesucht
Schulgasse 9, Parterre. 16240

Bei Beginn der Saison erlauben uns unser grosses, mit allen Neuheiten jeglichen Genres reichhaltig assortirtes Lager in

Tapeten, Wachstuchen und Rouleaux, 8 Marktstrasse 8,

angelegentlichst zu empfehlen.

! Preise billigst und fest!

Hochachtungsvoll

Häuser & Rauschenbusch,
Marktstrasse 8, Ecke der Mauergasse.

14953

Evangelischer Kirchen-Gesangverein.

Heute Donnerstag Abends 8 Uhr: Probe im „Saalbau Lendle“. Der Vorstand. 119

Synagogen-Gesangverein.

Heute Abend 8 1/2 Uhr: Probe. 98

Schützen-Verein.

Montag den 31. März Nachmittags 3 Uhr: Beginn der diesjährigen freien Schießübungen.

Im Laufe des April finden die freien Übungs-schießen jede Woche Montags Nachmittags von 2—7 Uhr statt.

Ostern-Dienstag den 15. April, von Nachmittags 2 Uhr an, wird eine Ehrenscheibe auf der Standscheibe angeschossen.

Nichtmitgliedern ist die Benutzung der Schießstände gegen Bezahlung des üblichen Beigergeldes gestattet und sind die Schussmarken bei dem Verwalter, Herrn Eduard Chedell, zu lösen. Der Vorstand. 346

H. Becker'sche Musikschule

zu Wiesbaden, Friedrichstraße 22.

Neue Kurse für Anfänger und Vorgeschriftene im Klavierspiel, Solo- und Chorgesang, Theorie und Ausbildung von Klavierlehrern und -Lehrerinnen. Prospekte gratis. 16206

Bettwäsche

jeder Art, fertig oder im Stück,
Bettfedern, Flaumen, Eiderdannen und
Rohhaare,

wollene Decken & Steppdecken

(Filiale von Georg Amendt in Frankfurt a. M.)

empfiehlt zu billigen festen Preisen

8443

Gustav Schupp,
Hoffmann's Privat-Hôtel, Taunusstraße 39.

Ein kupferner Topf, 40 Liter haltend, eine kupferne Waage mit messingenen Ketten und verschiedene kleine kupferne Töpfe zu verkaufen Stiftstraße 14b, 1 Stiege hoch. 16223

Ein Piano, fast neu, zu verkaufen. Näh. Exped. 16229

Die Spalierlauben-Fabrik

von

W. Gail, Dohheimerstraße 29a,

empfiehlt sich zur Decoration von Gärten zc. zc., in Lieferung von eleganten und soliden Pavillons, Lauben, Veranda's, Einfriedigungen und Wandbekleidungen zc. nach reichhaltigen Musterzeichnungen zu billigsten Preisen. 61

Heute

Kurz-, Weiß-, Galanterie- & Korbwaren-Auction

6 Friedrichstrasse 6

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr.

Der Auctionator:

Ferd. Müller.

470

Heute Donnerstag,

Vormittags 9 1/2 und Nachmittags 2 Uhr anfangend:

Versteigerung

von Manufacturwaaren, Damen-Kleiderstoffen, Mull, Tuch für Hosen und Westen, 100 Regenschirmen in Seide und Zanella, 200 Herren- und Knabenhemden, 100 Damen-Strohhüten und dgl. in unserem Lokale

3 Schützenhofstraße 3.

Marx & Reinemer,

Auctionatoren.

477

Die auf den Freitag den 28. März anberaumte **Möblien-Versteigerung** im Saale des „Bayerischen Hofes“ findet eingetretener Hindernisse halber erst **nächste Woche** statt.

456

Wilhelm Münz, Auctionator.



Frankfurter Pferdemarkt-Loose
à 3 Mark,

Casseler Pferdemarkt-Loose
à 3 Mark,



Darmstädter Pferdemarkt-Loose
à 2 Mark

sind zu haben bei

W. Speth, 27 Langgasse 27.

Stadtfeld'sches Augenwasser, vorzüglichstes Mittel gegen Augenentzündung, thranende Augen und gegen die Lichtscheu. Allein àcht zu haben bei **Chr. Maurer, Langgasse 11.**

Stiftstraße 7

ist eine große Auswahl schöner **Rosenbäumchen** von jeder Höhe, sowie **Schling-** und **Monatrosen** zu haben bei **15830 Gärtner Fernekes.**

Zu verkaufen

mehrere frisch entleerte, weingrüne, sehr gute **Stückfah**, ein starker **Pactisch** von Eichenholz, zum Auseinandernehmen, desgleichen ein fast neuer **Flaschenschrank** für 1200 Flaschen. Näheres **Karlstraße 13 im Comptoir (Hinterhaus).** 15512

Antiquitäten und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. **114 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.**

Eine gute, in bestem Zustande befindliche **Sowe-Maschine** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. Expedition. 11498

Bürger-Krankenverein.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied Herr **Schneidermeister Carl Steinmetz** mit Tod abgegangen ist. Die Beerdigung findet heute Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Goldgasse 6, aus statt. **Die Direction. 25**

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren geliebten Vatten und Vater, **Carl Steinmetz** nach kurzem Krankenlager zu sich zu rufen. Statt besonderer Mittheilung diene zur Nachricht, daß die Beerdigung heute Donnerstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Sterbehause, Goldgasse 6, aus stattfindet. **16273 Die tieftrauernden Hinterbliebenen.**

Todes-Anzeige.

Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir hierdurch die schmerzliche Mittheilung von dem am Montag den 24. d. Mts. Frühe erfolgten plötzlichen Hinscheiden meines geliebten Vatten, unseres unvergeßlichen Vaters, Großvaters und Schwiegervaters, des

Philipp Daniel Scheurer.

Um stille Theilnahme bittend, zeigen wir gleichzeitig an, daß die Beerdigung am Freitag Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Helenenstraße 13, aus stattfindet.

Wiesbaden, den 26. März 1879.

16269 Die trauernden Hinterbliebenen.

Tages-Kalender.

Das **Allerthums-Museum** ist auf besonderen Friedrichstraße 1 anzuamelndenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.
Der permanente **Kurhaus-Kunstaussstellung** im Pavillon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 6 Uhr geöffnet.
Malschule Marie Meine, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 8470
Heute Donnerstag den 27. März.
Mädchen-Zeichenschule. Vormittags von 10-12 Uhr: Unterricht.
Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Evangelischer Kirchen-Gesangverein. Abends 8 Uhr: Probe.
Gewerbliche Abendsschule. Abends 8 Uhr: Prüfung der Schüler.
Wochen-Zeichenschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 27. März. 67. Vorstellung. (122. Vorstellung im Abonnement.) **Lohengrin.**

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Heinrich der Vogler, deutscher König	Herr Stehr.
Lohengrin	Herr Leberer.
Elfa von Brabant	Frau Meißel-Pöfner.
Herzog Gottfried, ihr Bruder	Frl. Heller.
Friedrich von Telramund, brabantischer Graf	Herr Massen.
Ortrud, seine Gemahlin	Frl. Kelsch.
Der Heerritter des Königs	Herr Philippi.
Sächsishe Grafen und Edle, Thüringische Grafen und Edle, Brabantische Grafen und Edle, Edelknechte, Edelknaben, Mannen, Frauen, Knechte.	

(Ort der Handlung: Antwerpen, erste Hälfte des zehnten Jahrhunderts.)
Anfang 6 Uhr, Ende nach 9 1/2 Uhr.

Verlosungen.

(Preussische Klassen-Lotterie.) Die Ziehung der 1. Klasse 160. Königl. Preuss. Klassen-Lotterie wird nach planmäßiger Bestimmung am 2. April d. J. Früh 8 Uhr ihren Anfang nehmen. Das Einzählen der sämtlichen 95,000 Loose-Nummern nebst den 4000 Gewinnen gedachter 1. Klasse wird schon am 1. April c. Nachmittags 2 Uhr durch die Königl. Ziehungs-Commissarien im Beisein der dazu besonders aufgeforderten Lotterietheilnehmer öffentlich im Ziehungs-Saale des Lotterieggebäudes zu Berlin stattfinden.

—q. Der Bericht der Stadtgemeinde Wiesbaden über die

Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten für die Rechnungsperiode 1878/79 und der Rechnungsüberschlag vom 1. April 1879 bis 31. März 1880, das Deficit von 1878/79 und die für 1879/80 vorgeschlagene Steuererhöhung.

(1. Fortsetzung.)

Die bedeutendsten Posten der Mindereinnahmen haben wir angeführt; die der Mehrausgaben sind: 37,513 M. mehr für den Armenfond; 27,165 M. 71 Pf. mehr für den Passiv-Rechnungsbezug aus 1877; 17,142 M. 86 Pf. mehr für Ausgaben zum Schulbentilgungsfond; 14,917 M. mehr für unvorhergesehene Ausgaben; 8898 M. mehr für auszuführende Activ-capitalien; 5476 M. mehr für Erwerbung von Grundstücken; 4350 M. mehr für kleine Verwaltungskosten. Diese Mehrausgaben können aber erst richtig gewürdigt werden, wenn man die Summen des Voranschlags für die genannten Posten in Betracht zieht. Es war veranschlagt für den erst bezeichneten Posten, den Armenfond, die erhebliche Summe von 127,641 M. 91 Pf., also über 7 pCt. der Gesamt-Ausgaben für die Commune Wiesbaden, dessenungeachtet wurden noch über diese Summe hinaus 37,513 M., im Ganzen also 165,154 M. 91 Pf., eine noch bedeutendere Summe, verausgabt. Diese Ausgaben erklären sich wohl durch das Gesetz der Unterstützung je nach dem Wohnsitz, und läßt sich ja auch im Voraus nicht bestimmen, wie viel die im Laufe eines Jahres aufzuwendende Summe betragen wird. Indes wird außer der genannten Summe durch die in Wiesbaden bestehenden Unterstützungs- oder Wohltätigkeits-Vereine für die Armen gewirkt und werden die Einwohner zu Beiträgen dazu in mannigfaltigster Weise herangezogen. Wie groß die Summe aber ist, welche auf diesem Wege den Armen zu Gute kommt, abgesehen von den Haus-Almosen, läßt sich nicht beantworten, weil in Wiesbaden keine Centralisation der Armenpflege besteht, wie das in anderen Städten seit Jahren der Fall ist. Es liegt gewiß im Interesse der Communalverwaltung, zu wissen, was in Summa im Jahre durch die freiwillige Armenpflege geschieht und wie und an wen Unterstützungen durch sie den Armen Wiesbadens (wir rechnen dazu nicht die Gaben an Nicht-Wiesbadener) gewährt werden. Da nun die Organe der freiwilligen Armenpflege aber ein jedes seinen Weg geht, unbefümmert um den Weg und das Thun des anderen, so wäre es wohl Zeit, daß endlich die Vorstände dieser Vereine sich, wie in anderen Städten, mindestens allmonatlich versammeln und sich gegenseitig über ihr Wirken Mittheilung machen, damit nicht ein und ders-

selbe Arme gleichzeitig von mehreren Vereinen unterstützt wird und außerdem vielleicht noch aus dem Armenfond der Communalverwaltung und andere Arme deshalb leer ausgehen. Auch die Communalverwaltung müßte durch Delegierte in diesen Versammlungen vertreten sein, um mitzuwirken, wen sie bereits unterstützt, und um zu erfahren, wer von der freiwilligen Armenpflege unterstützt wird. Ohne solche gegenseitige Beziehung wird die Communalverwaltung immer mehr den Armenfond vergrößern müssen und werden die freiwilligen Vereine nicht sie in ihrer Arbeit durchweg unterstützen, sondern vielfach freuzen. Wir hoffen, daß die wiederholt in diesem Blatte bereits gegebene Anregung zur Centralisation der Armenpflege Wiesbadens bei der Commune und den Vereinen Gehör findet, und die Initiative zur Durchführung derselben von jener oder diesen ergriffen wird. Dann werden die Gaben auch gewiß reichlicher als bisher fließen, denn man hätte dann die Ueberzeugung, daß die Organe der Armenpflege praktisch so zusammenwirken, daß sie das Uebel zu überwinden im Stande sind. Die Armenpflege ist nur möglich durch das Publikum und mit dem Publikum. Dieses muß also durch eingehende, publicirte Berichte in Kenntniß davon gesetzt werden, wer, wie und in welcher Weise unterstützt wird. Das Geben ist das Wenigste, die Art der Verwendung des Gegebenen die Hauptsache, diese muß das gebende Publikum erkennen und beurtheilen können, und dazu reichen die bloß publicirten Zahlen der Einnahme und Ausgabe nicht aus. Alljährlich müßte ein vollständiger, eingehender Bericht über die gesammte Armenpflege von Seiten der Communalverwaltung und der Vereine erscheinen. Die verschiedenen Organe und das Publikum müssen bewußt zusammenwirken, nur so ist es möglich, daß sie die ihnen gemeinsame Aufgabe der Armenpflege Wiesbadens erfüllen. Die Organe müssen dazu zusammen dem Publikum alljährlich zum Anfange des Jahres berichten, damit das Publikum erfährt und weiß, was geschehen ist und was noch zu geschehen hat. Die Nothstände unserer Zeit sind große, umso mehr thut aber eine systematische Hilfe Noth und volle Oeffentlichkeit. Vor Allem sollten alle Armen, welche arbeitsunlustig sind und dennoch arbeiten können, in einem einzurichtenden Zwangs-Arbeitshause dazu angehalten werden. Dieses ist ein nothwendiges Glied in der Reihe der Armeninstitute, sonst wächst die Zahl der zu Unterstützenden und vagabundirenden Bettler von Tag zu Tag, und wird es zuletzt unmöglich, alle Mittellosen auf Communal- oder Vereinskosten zu unterstützen. (Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

* (Höhere Bürgerschule.) Diese unter einem 3 nichtgewählte und 6 gewählte Mitglieder zählenden Curatorium stehende städtische Schule untersteht a) Vorbereitungsschule, b) höhere Bürgerschule. Das Lehrers-Collegium bestand am Ende des Schuljahres 1878/79: a) an der höheren Bürgerschule aus dem Rector, 1 ersten Oberlehrer, 1 Real-Oberlehrer, 7 ordentlichen Lehrern, 1 ordentlichen Elementarlehrer, 1 Zeichen- und Gesanglehrer, 1 evangelischen Religionslehrer, 1 katholischen Religionslehrer, 1 Schreiblehrer, 2 Turnlehrern; b) an der Vorschule aus 8 Elementarlehrern. Aus dem Kreise des Lehrerscollegiums sind im Laufe des letzten Jahres mehrere literarische Arbeiten erschienen. Die höhere Bürgerschule umfaßt 6 selbstständige Classen, je mit einjährigem Lehrkurs; dieselbe ist verbunden mit einer Vorschule von 4 Classen, ebenfalls je mit einjährigem Lehrkurs. In der Vorschule sind alle Classen in zwei Abtheilungen getheilt, die in allen Fächern besonders unterrichtet werden. In der höheren Bürgerschule waren Quarta, Quinta und Sexta in Parallel-Abtheilungen getrennt. Die Lehrgegenstände der höheren Bürgerschule umfassen: Religions-Unterricht, Deutsch, Französisch, Englisch, Geographie, Geschichte, Rechnen, Arithmetik, Geometrie, Naturgeschichte, Physik und Chemie, Schreiben, Zeichnen, Gesang, Turnen (die Zahl der Lehrstunden variiert zwischen 37 und 34); diejenigen der Vorbereitungsschule: Religions-Unterricht, Deutsch, Anschauungs-Unterricht (Classe 3 und 4), Geographie (Classe 1 und 2), Rechnen, Naturgeschichte (Classe 1), Schreiben, Zeichnen (Classe 1), Gesang, Turnen (Classe 1 und 2); die Zahl der Lehrstunden variiert zwischen 29 und 21. Im abgelaufenen Jahre machten an vier Tagen des Juli 5 Abiturienten der höheren Bürgerschule ihre schriftlichen Arbeiten, und am 12. August fand unter dem Vorsitz des Herrn Provinzialschulraths Dr. Kumpel die mündliche Prüfung statt. Die Prüflinge bestanden sämmtlich das Examen und erhielten das Zeugniß über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste. (Auch in diesem Jahre hat die Bürgerschule verhältnismäßig ein gleich günstiges Resultat zu verzeichnen. Von 18 Prüflingen konnten 3, wie schon mitgetheilt, von der mündlichen Prüfung wegen vorzüglichen Bestehens der schriftlichen dispensirt werden, 13 bestanden das mündliche Examen und nur 2 wurden zurückgewiesen.) Der Anstalt wurden im Laufe des Jahres vier gute Schüler durch den Tod entzissen. Die Vorbereitungsschule zählte pro 1878/79 380 Schüler; die höhere Bürgerschule 273 Schüler; im Ganzen beide zusammen 652. Der neue Jahreskursus an der Vorbereitungsschule beginnt Montag den 21. April. Die Aufnahme in dieselbe geschieht an diesem Tage Vormittags 10 Uhr im Schulgebäude Dranienstraße 7. Die Anmeldungen sind am 18. und 19. April bei dem Rector (Dranienstraße 7, Zimmer No. 18) zu machen und dabei 1) der Geburtschein, 2) der Impfchein und event. 3) das letzte Schulzeugniß vorzulegen. Das Schulgeld beträgt jährlich 60 Mark und wird für den zweiten Bruder auf 40 Mark, für den folgenden auf 30 Mark ermäßigt. Das neue Schuljahr für die höhere Bürgerschule beginnt Montag den 21. April mit den Aufnahmeprüfungen von Morgens 8 Uhr an. Die Anmeldungen werden von dem Rector im Schulgebäude (Dranienstraße 7, Zimmer No. 18) am 18. und 19. April entgegengenommen; dabei ist 1) der Geburtschein, 2) der Impf-

schein und bei 12jährigen der Revaccinationschein, 3) das letzte Schulzeugniß vorzulegen. Das jährliche, in Quartalsraten an die Stadtkasse praenumerando zahlbare Schulgeld beträgt je nach den Classen 72 Mark resp. 90 Mark, mit Ermäßigung auf $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{3}$ der genannten Summen bei dem zweiten und dritten Bruder. Die Schule hat die Berechtigung, ihren Schülern auf Grund einer Abgangsprüfung Zeugnisse über die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Militärdienste zu erteilen. Der Schlußactus und Entlassung der Abiturienten finden Samstag den 29. März Nachmittags 2½ Uhr statt. — Der Jahresbericht enthält eine Abhandlung „Spectroskopische Untersuchungen“ von Lehrer B. Siebert.

? (Berufungskammer. Sitzung vom 26. März.) Ein Freiseur aus Köln, früher dahier wohnhaft, war wegen Brandverbringung und Gidesverletzung zu einer Gefängnißstrafe von 4 Wochen verurtheilt. Mit Rücksicht auf den günstigen Verlauf der von der Appellationsinstanz angeordneten Beweisaufnahme wurde der Angeklagte unter Niederlegung der Kosten von den gegen ihn erhobenen Anschuldigungen freigesprochen. Zwei Zeugen, die im Termine zu spät erschienen, verfielen in eine Geldstrafe von je 1 Mark. Als Vertheidiger fungirte Herr Rechtsanwalt Scholz. — Eine Dienstmagd aus Wittlich ist durch Urtheil der hiesigen Strafkammer vom 20. Januar d. J. zu einer Gefängnißstrafe von 2 Jahren verurtheilt worden, weil sie ihrer Dienstherrin, einer in der Wilhelmstraße wohnenden englischen Dame, am 16. December v. J. mit einem Hackmesser einen Schlag auf den Hinterkopf versetzte. Auf die von der Angeklagten hiergegen eingelegte Berufung wurde erkannt, daß die in dem erwähnten Urtheil ausgesprochene Gefängnißstrafe auf 6 Monate herabzusetzen sei, weil auf der anderen Seite auch feststeht, daß die Dame dem Dienstmädchen vorher einen Schlag ins Gesicht versetzt hatte und dieses hierdurch in Aufregung versetzt worden war. Als Vertheidiger fungirte Herr Referendar Dr. Eichenacker.

? (Polizeigericht. Sitzung vom 26. März.) Ein hiesiger Geschäftsmann hatte gelegentlich seiner Anwesenheit in einem Hause, wo er gearbeitet, an das dort in Dienst stehende Mädchen die Frage gerichtet, wohin sie sich anderweit vermiethet habe. Nachdem ihm hierauf von dem Mädchen die Herrschaft genannt wurde, warnte er dasselbe, dorthin einzutreten, wobei er sich die Versicherung erlaubte, die ihm benannte Herrschaft sei „Lumpenzeug“. Wegen dieser aus der Luft gegriffenen Behauptung wird der Beklagte zu einer Geldstrafe von 60 Mark, an deren Stelle im Vermögensfalle 6 Tage Haft treten, und in die Kosten des Verfahrens verurtheilt. — Gegen einen hiesigen Schuhmann wird auf eine Geldstrafe von 20 Mark eventuell auf 2 Tage Haft erkannt, weil derselbe im Herbst v. J. einen Bilderhändler aus Ulm und zwei denselben nach der Wohnung des Schuhmanns begleitenden Personen, die in der Absicht, noch rückständiges Geld für gelieferte Bilder in Empfang zu nehmen, dorthin gegangen waren, durch Worte beleidigte und einen der Colporteurs zur Thüre hinauswarf. — Ein Tagelöhner von hier, welcher unbefugter Weise in die Wohnung eines mit ihm in einem Hause in der Blerfstraße wohnenden Mannes gewaltsam einbrang und dabei die verriegelte Thüre einbrach, wird zu einer Geldstrafe von 30 Mark eventuell zu 3 Tagen Haft und in die Kosten verurtheilt. — Ein Schuhmacher aus Nambach, der einen Ländler von da auf der Ortsstraße durch Worte beleidigte und zwar ohne jede sichtbare Veranlassung, hat eine Geldstrafe von 30 Mark zu zahlen. Die vom Beklagten geltend gemachte Einrede, der Kläger habe ihn mit Bezug darauf, daß er — Beklagter — den Bullen gesteuert, fortwährend diffamirt, ist nicht bewiesen worden. — Mehrere andere Fälle wurden durch Vergleich erledigt, zwei Anlagen wegen Beleidigung zc. galten als zurückgenommen, weil die Kläger im heutigen Termin nicht erschienen waren und in sechs weiteren Fällen, in welchen ein Sühnevertrag vergeblich war, wurde auf Anderräumung eines weiteren Termins erkannt.

* (Festrede.) Die am Geburtstage unseres Kaisers im Gottesdienste von Herrn Regierungs- und Schulrath Bayer mit so großem Beifalle gehaltene Festrede wird auf allgemeinem Wunsch in diesen Tagen im Druck erscheinen, und ist der Reinertrag zum Besten des Vaterländischen Frauenvereins bestimmt.

? (Schuldeputation.) Heute Nachmittag 4 Uhr findet eine Sitzung derselben statt.

? (Versteigerungs-Resultate.) Bei der vorgestrigen Versteigerung der zur Wilhelm-May'schen Concurssmasse gehörenden Wohnhäuser blieb auf das Haus an der Zahnstraße Herr Oberst Neundorff mit 72,000 Mark und auf das Haus an der Rheinstraße Herr Oberamtsrichter Chr. Schlichter von Elville mit 90,000 Mark, auf zwei Acker im Distrikt „Königsstuhl“, zusammen 62 Acker 16 Schuh haltend, Herr Heinrich Herz mit 1900 Mark, auf zwei Acker ebenfalls im Distrikt „Königsstuhl“, 44 Acker 34 Schuh haltend, Herr Ernst Zeig mit 1250 Mark Letztbietender. Auf das zur J. Bär'schen Concurssmasse gehörende Wohnhaus an der Platterstraße blieb Herr Heinrich Sauerbach von Mainz mit 4125 Mark Letztbietender.

* (Selbsthilfe.) Die so rubricirte Notiz in No. 71 unseres Blattes veranlaßte einen unserer verehrlichen Leser zu folgender Bemerkung: „Mit Bezug auf die Mittheilung, daß eine Anzahl von Häuserbesitzern beabsichtigt, sich zum Zwecke gegenseitiger Namhaftmachung schlechter Miether zu vereinigen und dadurch vor Schaden zu bewahren, glauben wir darauf aufmerksam machen zu müssen, daß der hiesige Verein zum Schutze gegen schädliches Creditgeben“ schon seit längerer Zeit in seinen monatlichen Listen die ihm aufgegebenen säumigen Miether nennt, und dürfte es wohl eher im Interesse der Hauseigentümer liegen, sich dem genannten Vereine anzuschließen, als einen besonderen zu gründen.“ (Die Thatsächlichkeit dieser Darlegung ist bekannt; soviel nun nachträglich noch zu unserer Kenntniß in der Angelegenheit gelangte, soll sich die Thätigkeit des projectirten Vereins hauptsächlich mehr gegen die Folgen des Freizügigkeitsgesetzes

richten, die eben befürchten lassen, das gerade nicht schwache Contingent schlechter Vieh in hiesiger Stadt werde noch veräußert. Man will, zieht eine Familie mit zweifelhaften Antecedenzen hier an, bevor derselben eine Wohnung auf Dauer vermietet wird, in deren letztem Wohnorte nähere Erkundigungen, etwa bei der Behörde, einzuziehen und auf Grund solcher weiter disponiren. Sonach würde die Wirksamkeit beider Vereine eine sich gegenseitig ergänzende, nicht aber schmälernde sein. (D. Red.)

† (Feuerwehrordnung.) Die von der Gemeindebehörde zu Schierstein entworfene Polizei-Verordnung für die dortselbst zu organisirende Feuerwehr hat die Genehmigung des königlichen Landrathsamtes dahier erhalten und wird nunmehr alsbald zur Publikation kommen, so daß ihr Inkrafttreten in aller nächster Zeit bevorsteht.

† (Turnerisches.) Der diesjährige Feldberg-Turntag wird Sonntag den 6. April in Frankfurt a. M. im Reutlinger'schen Saale stattfinden.

* (Patente.) Nachgesucht ist beim Kaiserl. Patent-Amte zu Berlin die Patentirung einer Einrichtung eines Becherwerks an Waschmaschinen für Erze und sonstige Mineralien von Heinrich Heun II. in Dehrn bei Limburg; ertheilt von demselben Amte das nachgesuchte Patent auf einen Ballonkipper von Dr. H. Weidenbusch hier.

Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 26. März. (Königl. Schauspiele. Extra-Symphonie-Concert. Schluss.) In den Adagio's hat Beethoven stets eine Welt von Innerlichkeit niedergelegt, wie kein anderer Componist vor und nach ihm, von denjenigen der Sonaten No. 3 (E-dur), No. 5 (As-dur), der „Pathétique“ (As-dur), No. 11 (Es-dur), No. 16 (C-dur) x. angefangen, wozu eigentlich auch noch das himmlisch schöne Largo in C der Es-dur, das uns aus den tiefsten Tiefen hervorgeholte Largo in D-moll der Sonate No. 7 gehören, bis zu den Adagio's der Instrumentalwerke; alle aber übertrifft an Bedeutungsamkeit das Adagio der „Reunten“, dem Wagner zunächst die Worte:

„Sankt stürzte sich der Himmelsliebe Ruf
Auf mich herab in ernster Sabbathstille“

unterlegt, während die Wendungen nach den beiden Andante's in D- und G-dur den Worten:

„Ein unbegreiflich holdes Sehnen
Trieb mich durch Wald und Wiesen hinzugeh'n,
Und unter tausend heißen Thränen
Fühl' ich mir eine Welt entzieh'n“ —

entsprechen. Die ganze Nummer ist in Liebe getaucht und mit den gluthvollen Farben der Liebe ausgemalt, großmüthig und doch voll unendlicher Behemuth, wie sie nur eine große Seele empfinden und hegen kann, die zum Schluß in ungebrochener Kraft, wenn auch theilnehmendsten Blickes, von dem *L'istesso tempo* an und in ganzer Größe sich wieder aufrichtet. Der letzte Satz läßt sich mit wenigen Worten selbst nicht einmal skizziren, wenn man die Einleitung, den Aufschwung des Orchesters — das Weitere erklärt sich durch den Schiller'schen Text — auch mit den Versen des Faust:

„Aber ach! schon fühl' ich bei dem besten Willen
Befriedigung noch nicht mir aus dem Busen quillen“ x.

Charakterisiren wollte. Das starre Eis löst sich in dem Gefühle der allgemeinen Menschenliebe. Der Mensch mit der Menschenstimme tritt in das Gemüth der widerstrebenden Orchester-Elemente beruhigend, erhebend, und wenn erst die so einfache und doch so tief eingreifende Melodie in D-dur im Allegro assai anhebt, erst einstimmig und leise einsetzend, dann sich innerlich reicher und reicher ausbauend, wie nur ein Beethoven ein solches Thema ausbauen konnte, dann läßt es nimmer los, das Lebens- und Liebesbild tritt aus aller Mannigfaltigkeit der Verschlingungen mächtiger und dominirender immer wieder hervor, bis zuletzt der Freudenhymnus seinen vollen Glanz entfaltet und seinen siegreichen Gang antritt. Wenn die höheren Chorstimmen zutreten, bemerkt Marx, „und alle Bläser, auch die Posaunen, sich in breiten Lagen darüber wahrnehmen lassen und die Bässe mit den anderen Saiten in festlicher Durchführung ihres bathyloischen Rhythmus ihren Umzug durch die Räume der großmüthigen Harmonien halten: da ist Einem, wie bei Orgelklang und Chorgesang im weiten, vom Sonnenlichte durch die hohen Fenster breit durchgeoffenen Dome, still und festlich im Gemüth.“ Man kann die sämmtlichen acht vorangegangenen Symphonien Beethoven's auch ohne Reflexion genießen; ein völliges Verständniß der neunten aber ist nicht wohl ohne reflectirende Vertiefung in den Sinn und die Deutung des Ganzen möglich, und hierzu ist das Studium der Partitur gewiß der sicherste Schlüssel, vorausgesetzt, daß man sich in den Geist Beethoven's mit vollster Liebe versetzen kann. Die Ausführung dieses gigantischen Werkes seitens unseres vortrefflichen Theater-Orchesters, der Solisten Fräul. Rolandi und Hesch und Herren Bederer und Siehr, des Chorpersonals und der Mitglieder des Säckel- und Männergesangs-Vereins, war eine wahrhaft großartige; Kleinigkeiten, wie die wahrnehmbare Indisposition des Fräul. Rolandi, die trotzdem das Mögliche und darum doppelt dankbar Angelerkennende leistete, die für eine tiefe Bassstimme allzu hohe Lage (bis zum *Fis*) der Bass-Soli, die schwer zu erzielende absolute Ebenmäßigkeit der Bässe in den Recitativen des Orchesters, die für richtige Tonentwicklung der Chöre ungünstige Räumlichkeit der Bühne x., können bei einer so glanzvollen Gesamtleistung kaum in Betracht kommen. Herrn

Kapellmeister Jahn gebührt für seine energischen Bemühungen um die neunte Symphonie überhaupt, wie um deren kunstgerechte Interpretation und Durchführung das höchste Lob. Schließlich haben wir noch des Vortrags des Beethoven'schen G-dur-Concertes seitens des Herrn Heymann zu gedenken. Es ist ein seltener Genuß, dem seelenvollen und feinfühligsten Spiele dieses Künstlers zu lauschen. Wir stellen es in dieser Eigenthümlichkeit höher als die blendendste Darlegung virtuoser Technik; ein Beethoven dürfte dabei seiner Erbauung bereiten Ausdruck leihen. — Wenn wir dem allgemein gehegten Wunsche um alsbaldige Wiederholung des ganzen Concertes Worte geben, so hoffen wir, dem factischen Entschlusse gegenüber nur *post festum* zu kommen.

— (Ungarische Matinee.) In der nächsten Sonntag im Casino-Saal stattfindenden, ungarischen Matinee wird Fräulein Marie v. Ernst einen von Fr. v. Bodensiedt eigens für diese Gelegenheit verfaßten Prolog sprechen.

— (Karitäten.) Museumsvorständen und Liebhabern von kostbaren Alterthümern bietet sich eine seltene Gelegenheit, ihre Sammlungen zu vervollständigen in der zu München künftigen 15. April stattfindenden Auction der reichen Antiquitätenammlung des Herrn Hildebrandt. Der reich ausgestattete und illustrierte Catalog, welcher durch die bekannte Montmorillon'sche Kunsthandlung in München zu beziehen ist, verzeichnet u. A. die vollständige Einrichtung eines altgothischen Gemaches, dann vier vollständige Ritterrüstungen, prachtvolle Silberpokale und Tafelaufsätze, herrlich geschnitzte und eingelegte Möbel der Renaissancezeit deutschen und italienischen Ursprungs, antike Bronzen, decoratives Gausgeräthe, wie kostbare Zinnkannen, Messinggeschloßeln, emailirte Steingutkrüge x.

Aus dem Reiche.

— (Kaiserlicher Erlass.) Der Reichskanzler veröffentlicht folgenden Dank des Kaisers: „Benige Monate sind verfloßen, seit ich für die Beweise treuer Theilnahme aus mehr als einer Veranlassung öffentlich zu danken hatte, und schon wieder sehe ich mich in der Lage, in gleicher Weise Meiner Erkenntlichkeit Ausdruck zu geben. Der Tag, an welchem Mir des höchsten Gnade ein neues Lebensjahr anzutreten vergönnte, ist diesmal der Anlaß geworden, mich von Nah und Fern mit freundlichen Grüßen zu überfließen. So umfassend und mannichfaltig ist wiederum die Fülle derselben, daß ich im Augenblick noch nicht jedes Einzelne gebührend zu würdigen vermag; es bedarf für mich vorerst einer gründlichen Sichtung des überreichen Zusammenflusses von Telegrammen, Adressen und brieflichen Zurufen, von Dichtungen, Kunstfachen, Blumenpenden und sonstigen Angebinen, um den ganzen Umfang dieser Glückwünsch-Bewegung zu schätzen. Gleichwohl ermeile ich freudig, in wie vielen Herzen Mir zum 22. März sympathisches Gedenken gewidmet worden ist. Aus froh gestimmtem Gemüth drängt es mich daher, ihnen allen, den Spendern glückwünschender Aufmerksamkeit, alsbald zu bekunden, wie gern ich ihren Eifer anerkenne. Mir den Uebergang in das neu begonnene Lebensjahr genugsam zu gestalten. Zu dem Behuf will ich in Anbetracht der Unmöglichkeit, jedes Einzelnen Geburtstagsgruß besonders zu erwiedern, Meinen Dank an ihre Gesamtheit richten, und beauftrage Sie demnach, den vorstehenden Erlass sogleich zu veröffentlichen.“

— (Competenzsache.) Nach einem Erkenntniß des Gerichtshofes zur Entscheidung der Competenz-Conflacte vom 11. Januar 1879 ist sowohl nach dem Geleze vom 11. Mai 1842 als auch nach dem Geleze vom 13. Februar 1854 die Frage, ob gegen einen Polizeibeamten mit Rücksicht auf eine von ihm getroffene — in den oberen Verwaltungs-Instanzen approbirte — polizeiliche Verfügung ein gerichtlicher Entschädigungsanspruch statthaft ist, zu verneinen.

Vermischtes.

— (Sellerie-Anbau betreffend.) In den „Frauenborn. Bl.“ theilt ein Praktiker mit, daß er das Kraut der Sellerie in der Hälfte der Wachstumsperiode etwa 10 Centimeter über den Knollen derart mit Bast zusammenbindet, daß die nachkommenden Blätter nicht mehr durchwachsen können. Die Knollen werden bei diesem Verfahren noch größer und man erhält durch das Binden gebleichte Blätter, die gleich den Endivien ein delicates Gemüse geben.

— (Gegen Ungeziefer) theilt ein französischer Landwirth ein sehr einfaches und leicht ausführbares Mittel mit, das aus einer Auflösung von 1 Kilo Alaun in 4 Ltr. Wasser besteht. Wenn man die Schlupfwinkel des Ungeziefers, als Wangen, Ratten und Mäuse, mit dieser Lösung in siedend heißem Zustande bestricht, soll das Ungeziefer nicht wieder hineingehen. Ebenso sollen Fliegen in solche Räume nicht wieder kommen, deren Wände mit einer derartigen Lösung bestrichen sind.

— (Folgende Kälauer) erzählt das „Berliner Tagblatt“: „Das Pferde, welche längere Zeit von Bierverlegern (Händlern) benützt werden, um ihren Kunden den täglichen Bedarf an Bier zuzuführen, sich eine genaue Localkenntniß aneignen, dürfte allgemein bekannt sein. Die klugen Thiere halten, ohne der Leitung der Kutscher zu bedürfen, vor den Localen der Kunden an. Geradezu erstaunlich ist — wie uns von dem betreffenden Besitzer berichtet wird — in dieser Beziehung die Leistung eines hiesigen Pferdes, die so weit geht, daß es nur vor den Localen guter Kunden anhält, dagegen vor denen solcher, die bereits von der Bierhandlung resp. Brauerei verlagert oder sonst schlechte Zahler sind, nicht zum Stehen zu bringen ist. Jedenfalls ist diese Geschichte gut erfunden, falls sie nicht wahr sein sollte!“

Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 12 Seiten.)

Holzversteigerung.

Freitag den 28. März und Samstag den 29. März
l. 38., jedesmal Vormittags 9 Uhr anfangend, werden
 in den fiskalischen Waldbeständen **Weiden No. 42** (Wies-
 badenerhaag), **Wiesbadenerhaag No. 43**, sowie **Doh-**
heimerhaag No. 58, Schulbezirk Wehen und Hahn, folgende
 Holzsortimente öffentlich meistbietend versteigert, nämlich:

30 buchene, 1 birken und 14 erlene Werkholzstämme,
 zusammen 25 Fm.,
 814 Raummeter buchene Scheitholz,
 133 " bergl. Prügelholz,
 8975 Stück bergl. Wellen, sowie
 4 Raummeter Späne.

Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. Sep-
 tember a. c. bewilligt.

Das Stammholz wird um 12 Uhr versteigert. Die Zu-
 sammenkunft findet auf dem Herzogl. Wege bei dem Holzstoße
 No. 1 im Distrikt Wiesbadenerhaag statt.

Fasanerie, den 17. März 1879. Königliche Oberförsterei.
 354 Flindt.

Bekanntmachung.

Montag den 31. d. Mts. Vormittags 10 Uhr
 wird das im Feldbistritze „Geisheck“ belegene, 2 Morgen
 4 Ruthen und 4 Schuh oder 51 Ar 1 D.-M. große, mit 96
 Kirschbäumen und 4 Zwetschenbäumen angepflanzte städtische
 Grundstück auf die Dauer von 5 Jahren an Ort und Stelle
 meistbietend verpachtet.

Gleichzeitig kommen auf dem obigen Grundstück lagernd
 24 Raummeter eigenes Stockholz, zum Theil geeignet für
 Hautlöse, zur Versteigerung.

Sammelpfad an der Wellenmühle.

Wiesbaden, den 24. März 1879. Der Oberbürgermeister.
 Lanz.

Bekanntmachung.

Donnerstag den 27. d. Mts. Nachmittags 3 Uhr
 wollen die Erben der verstorbenen **Isaak Bär Eheleute**
 von hier die nachbeschriebenen Grundstücke, als:

- 1) 42 Ruthen 39 Schuh oder 10 Ar 59,75 D.-M. Acker
 „Bierstadterberg“ 4r Gewann zwischen der Domäne und
 Dr. Hermann Wädler;
- 2) 46 Ruthen 21 Schuh oder 11 Ar 55,25 D.-M. Acker
 „Schiersteinerlach“ 2r Gewann zwischen Johann Sarg
 und Georg Ludwig Schweifguth;
- 3) 46 Ruthen 24 Schuh oder 11 Ar 56 D.-M. Acker
 „Ägelberg“ 1r Gewann zwischen Friedrich Theodor Frenz
 und dem Staatsfiskus;
- 4) 50 Ruthen 69 Schuh oder 12 Ar 67,25 D.-M. Acker
 „Ägelberg“ 2r Gewann zwischen Christian Gaab und
 Moses Wolf,

in dem hiesigen Rathhause, **Marktstraße 18**, mit ober-
 vormundschaftlichem Consense abtheilungshalber nochmals ver-
 steigern lassen, wobei mit dem Zuschlage Seitens der Ver-
 steigerer die Genehmigung erfolgen soll.

Wiesbaden, den 20. März 1879. Der 2te Bürgermeister.
 16021 Coulin.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß
 durch Vereinbarung mit 1) Herrn Gottfried Theiß und
 2) Herrn Anton Westerberger dahier die Acciseabgaben
 von dem in deren innerhalb der Stadt Wiesbaden belegenen
 Mühlen producirt werden den Mehle in Aversionalsummen fixirt
 worden sind, und zwar für die Zeit vom **1. April 1879**
bis Ende März 1880. Während dieser Zeit können in
 die bezeichneten Mühlen alle Fruchtquantitäten eingeführt werden,

ohne solche vorher bei dem Accise-Amt vorzuführen und zu
 declariren.

Wiesbaden, den 25. März 1879.

Das Accise-Amt.
 Behrungs.

Bekanntmachung.

Freitag den 28. März d. J. Vormittags 10 Uhr
 sollen auf Verfügung des königlichen Amtsgerichts VI. zu Wies-
 baden die zur Concursmasse des Wilhelm Klee zu Wies-
 baden gehörigen, in der Dohheimer Gemarkung belegenen Im-
 mobilien, bestehend in einem einstöckigen Wohnhause, einer
 Scheune, einem Stall und 13 Grundstücken, im Ganzen zu
 9280 Mark tagirt, in dem Rathhause zu Dohheim öffentlich
 versteigert werden.

Dohheim, den 25. Februar 1879.

Der Bürgermeister.
 Wintermeyer.

Louis Franke,

Spitzen- & Weisswaarenhandlung,
alte Colonnade, 15341

empfehlte eine neue, grosse Auswahl der beliebten

Bretonspitzen,

ferner das Neueste in **Jabots, Schleifen,**
Schleiern, Coiffuren, Fichus, Barben etc.
 zu sehr billigen Preisen.

Das Ausbessern von ächten Spitzen-Gegenständen
 in schwarz und weiss, ebenso das Waschen und
 Arrangiren aller Spitzen wird bestens besorgt.

Corsets

in vorzüglichen Qualitäten in allen
 Nummern wieder vorrätig bei

E. & F. Spohr,
 15863 Kirchgasse 6, Ecke des Michelsbergs.

Strohhutwaschen!

Um rechtzeitige Ablieferung zu ermöglichen, bitte meine
 werthen Kunden, mir ihre Washüte baldmöglichst zugehen
 zu lassen. 13873

Ed. Bing, Hutmacher,

32 Michelsberg 32, 32 Michelsberg 32.

Corsetten

in anerkannt guter Façon bei

12171 **Georg Wallenfels, Langgasse 33.**

Strohhüte

werden billigt gewaschen und
 faconirt bei **G. Bouteiller,**
Marktstraße 13. 14240

Cocosmatten und Teppichbesen

empfehlte billigt

Hch. Becker, Bürstenmacher,

14737

14 Kirchgasse 14.

Ein sehr solid gearbeiteter **Ausziehtisch**, für 18 bis 20
 Personen, besonders für eine Gastwirtschaft geeignet, preis-
 würdig zu verkaufen. Näh. Emserstraße 29b, 1 Stiege. 16220

Thee, alle Sorten, frisch eingetroffen bei
E. & F. Spohr, 15864
Kirchgasse 32, Ecke des Michaelsbergs.

Mineralwasser- & Eis-Fabrik.
Selterswasser,
frische Füllung, in weißen Flaschen mit Patent-Verschluss.
Lismann Straus & Söhne,
Emserstraße 24.
15234

Julius Pratorius, Samenhandlung,
Kirchgasse 16,
bringt sein Lager in **Grassamen** für Wiesen, Parkanlagen und Bleichplätze, **Kleesamen**, deutschen und ächten Luzerne oder ewigen Klee, ganz rein seidfrei auf eigener Maschine gereinigt, **Punkelrübensamen**, ächte runde gelbe Obern-dörfer und olivenförmige gelbe, vorzüglich, sowie **alle Sorten Gemüse- und Blumen-Samen** in besten und frischesten Qualitäten zu billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.
15559

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
Kautschuk-Deel-Lack.
Dieser vorzügliche, neue Dellack eignet sich zu jedem Anstrich, seiner großen Haltbarkeit wegen hauptsächlich zum Anstrich der Fußböden. Derselbe ist in den beliebtesten braunen Farben vorrätig, trocknet in einer Stunde mit schönem, gegen Rässe stehendem Glanz. Preis pro Pfund Mk. 1. 20 Pf. incl. Gebrauchsanweisung.
Lackfabrik von C. F. Dehnicke, Berlin.
In Wiesbaden ist mein Fabrikat nur allein zu haben bei Herrn **Eduard Weygandt**, Material- und Farbwaarenhandlung, Kirchgasse 8.
15109
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß sich meine Wohnung von heute ab **Ellenbogengasse 8** befindet.
Maria Kaschau, Kleidermacherin,
8 Ellenbogengasse 8, 1. Stod.
16123

30 Mehrgergasse 30
find zu verkaufen: **Bettstellen** mit **Rahmen**, **Rohhaar-** und **Seegras-Matratzen**, **Deckbetten** und **Kissen**, eine **Plüschgarnitur** (1 Sopha und 6 Stühle), **Ranape's**, **Kleider-** und **Küchen-schränke**, **Kommoden**, **Waschkommoden** mit und ohne **Marmor-platten**, **Stühle**, **Spiegel**, **Tische**, **Nachtische** und 1 **Ausziehtisch** mit 3 Einlagen.
456

Baumpfähle 16076
von jeder Länge und Stärke zu haben **Friedrichstraße 32**.

Verschiedene gebrauchte **Möbel**, darunter ein schönes **Steh-pult** nebst **Schreibtisch**, sind billig zu verk. **Leberberg 4**. 16124
74 St. Kinder- u. Krankenwagen zu verk. **Walramstr. 29**.

Ein gut erhaltenes, leichtes, zweiräderiges **Karrnchen** wird zu kaufen gesucht **Marktplatz 11**. Auch ist daselbst ein mit **Schiefer gedecktes Taubenhans** zu verkaufen.
16180

Auszüge werden unter Garantie übernommen von **J. Fischer, Schreiner, Kirchgasse 7**. 14726

Brenners Fleckwasser entfernt sofort jeden **Fett-**, **Theer-** und **Festfleck** aus Kleidern etc. und ist das beste Waschmittel für Handschuhe, a Flasche 25 Pfg. nur bei **Moritz Mollier** in Wiesbaden, Langgasse 17. 123

Es werden **feine Costüme** bis zu den geringsten Kleidern geschmackvoll und nach billiger Berechnung gearbeitet, sowie alte Kleider modernisirt **Faulbrunnenstraße 7 im 3. Stod**. 14808

An- und Verkauf von getragenen Klei- dern, Stiefeln, Mö- bel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

W. Münz, 13858
30 Mehrgergasse 30. **30 Mehrgergasse 30.**

Sarg-Magazin.
Lager von Särgen in **Eichen-** und **Tannenholz**, sowie in **Metall** in beliebigen Größen und zu reellen Preisen empfiehlt
169 **M. Blumer, Friedrichstraße 39.**

Möbel: Sekretärs, Büffets, Schreibbureau, Verti- kows, Silberschrank, Waschkommode, ovale Tische, Schreib-, Auszug-, Näh- und Nachttische unter Garantie zu verkaufen b. Schreiner **A. Müller, Walramstr. 31**. 14914

Möbel für einfache Einrichtung empfiehlt
billigst **Fr. Haberstock,**
16029 **Mauritiusplatz 4.**

Zu verkaufen **Kinderbettstelle** (Spanisch-Rohrgeflecht) und ein **Schautelpferd**. Näheres **Jahnstraße 16, 2 Tr. h**. 16098

Ein **Krankenwagen** (Heidelberger) zu vermieten oder zu verkaufen bei **A. Eichhorn, Faulbrunnenstraße 8**. 16061

Ein gebr. **Kinderwagen** zu verk. **Röderstr. 36, rechts**. 16120

Eine **Spezereiladen-Einrichtung** ist billig zu verkaufen **Wellritzstraße 17**. 16154

Ein sehr guter, transportabler **Kochherd** ist zu verkaufen. Näheres **Langgasse 4, Laden rechts**. 16185

Nichtbl. Frühkartoffeln zu haben **Schwalbacherstr. 15**. 16171

Ein hochträchtiges **Rind** zu verk. in **Rambach No. 87**. 16074

Ein gutes **Arbeitspferd** ist wegen Aufgabe des Fuhr- werks zu verkaufen bei
15735 **August Koch, Mühlgasse 4.**

Parzer Kanarienvögel (Hahnen und Weibchen) zu ver- kaufen **Wellritzstraße 17**. 16155

Moritzstraße 20 ist eine **Grube Dung** und mehrlreiche, **rothe Kartoffeln** zu haben. 15938

Das **Anlegen** und **Unterhalten** von Gärten, Anlagen und dergl. wird reell und billigst besorgt. Näheres **Mainzer- straße 33** bei **Ph. Burkardt**. 16092

Eine zuverlässige, unabhängige Frau (Krankenwärterin) em- pfiehlt sich den geehrten Herrschaften bestens. **N. Nerostraße 28**.

Immobilien, Capitalien etc.

Ein **Geschäftshaus** wird zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe und Bedingungen unter **W. S. 1** besorgt die **Expedition d. Bl**. 16000

Die **neuerbaute Villa Sonnenbergerstraße 25** ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. **Abelhaidsstraße 2**. 16005

Villa in Biebrich,
dicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Mansarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der **Expedition d. Bl**. 15503
Ein **Bauplatz**, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu verkaufen. Näh. **Exped.** 15361

Ein kleines Landhaus wird zu kaufen gesucht. Offerten und Verkaufs-Bedingungen unter E. P. 30 besorgt die Expedition d. Bl. 16221

Ein Garten, ganz nahe an der Stadt gelegen, mit schöner Baumpflanzung und Wasserleitung, hauptsächlich wegen seiner günstigen Lage für einen Gärtner sich eignend, ist sofort zu vermieten. Näh. bei H. Cron, Neugasse 7. 16003

Geld auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.** 13524

1800 Mark gegen 1. Hypothek zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 201

Geld auf Gold, Silber, Uhren, Weißzeug u. bei **Rob. Pieck, Grabenstraße 20.** 14523

Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine unabhängige Wittve sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Michelsberg 7 im Laden. 15935

Ein achtbares, fleißiges Mädchen sucht eine Stelle. Näheres Adelhaidestraße 23, Hinterhaus, Parterre. 16159

Ein junges, braves Mädchen vom Lande sucht Stelle auf 1. April. Näh. Geisbergstraße 4 im Seitenbau. 16084

Personen, die gesucht werden:

Ein Ladenmädchen in eine Conditorei auf gleich gesucht Kirchgasse 25. 15956

Ein erfahrenes Mädchen für allein in Dienst gesucht Bahnhofstraße 8a, 1 Treppe hoch. Meldung Vormittags. 16073

Ein Mädchen für Hausarbeit gesucht Kirchgasse 12. 16157

Ein gut empfohlenes Mädchen gesucht Emserstraße 19a. 16184

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, wird auf 15. April gesucht Hainertweg 10, Bel-Etage. 16181

Ein braves, fleißiges Mädchen auf gleich gesucht Mehrgerg. 35. Langgasse 31 wird ein Mädchen gesucht. 16215

Gesucht für den 9. April eine

sehr erfahrene Bonne.

Nur solche, die mit den besten Zeugnissen und Empfehlungen versehen sind, mögen sich melden. Näheres im „Berliner Hof“, 2. Etage rechts. 16066

Für eine Buchhandlung wird zum 1. April ein junger Mann mit entsprechender Schulbildung als Lehrling gesucht. Offerten sub B. N. 2 in der Exped. d. Bl. erbeten. 16108

Ein Lehrling wird in ein Colonialwaaren-Geschäft gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 4856

Gesucht ein unverheiratheter Schweizer mit guten Zeugnissen. Offerten unter W. W. 44 in der Exped. d. Bl. abzug. 15653

Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Angebote:

Castellstraße 3 ist die Bel-Etage Wegzugs halber auf 1 April zu vermieten. 15219

Emserstraße 24b sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern u. eine Frontspitz-Wohnung per 1. April c. zu vermieten. 15886

Selenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 14036

Selenenstraße 16, Bel-Etage, sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 13806

Kirchgasse 12 zwei große, schön möbl. Zimmer zu verm. 15603

Moritzstraße 28 ist ein großes, elegant möbliertes Parterre-Zimmer auf 1. April zu vermieten. 14666

Schwalbacherstraße 17 ist eine kleine Wohnung (Frontspitz), bestehend aus Zimmer, Cabinet und Küche, auf 1. April zu vermieten. 14954

Schwalbacherstraße 43a möbl. Zim. z. 15. April z. v. 16158

Röderallee 12, Parterre, ist ein schön möbliertes Zimmer gleich zu vermieten. 12149

Sonnenbergerstraße, „Villa Rosenhain“, ist eine möblierte Wohnung zu vermieten. 13516

Sonnenbergerstraße 3 eine möblierte Wohnung im Ganzen oder getheilt zu vermieten. 14674

Zu vermieten in der Wörthstraße ein hübsches Parterre-Zimmer, möbliert oder unmöbliert. Näh. Exped. 15818

Zwei kleine, ineinandergehende Zimmer zum April zu vermieten Herofstraße 38. 16071

Elegant möblierte Wohnung von 7 Zimmern, Küche u. zu vermieten **Sonnenbergerstraße 39.** 14096

Zwei feine, unmöblierte Zimmer ohne Küche, sowie ein Parterre-Zimmer zum Geschäftsbetrieb sofort an gebildete Leute, auch mit inst. Zubehör, zu verm. Hellmündstraße 21a. 14971

Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Bleichstraße 11, 2. St. 15917

„Villa Mayer“ bei Sonnenberg ist auf 1. April der 2. Stock mit Zubehör für 450 Mk. per Jahr zu vermieten. Auch ist das Ganze zu verkaufen. 15246

Sonnenberg, Wiesbadenerstraße 175, ist der 2. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, sofort zu vermieten. 15593

In **Rüdesheim** sind für die Sommermonate zwei möblierte Zimmer (Privat-Wohnung) mit schönster Aussicht auf den Rhein zu vermieten. Näh. Exped. 16168

Wellritstraße 15 können zwei junge Leute billig Kost und Logis erhalten. 16212

Arbeiter erhält Kost u. Logis Ellenbogeng. 8, Kleidergesch. 15465

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

25. März.

Geboren: Am 23. März, dem Seifenfabergehilfen Adam Klamp u. L. Sophie. — Am 21. März, dem Lackirergehilfen Ernst Fahrenberg u. S.

Aufgeboten: Der Tagelöhner Johann Heinrich Jacobi von Kemei, u. L. Schwalbach, wohnh. dahier, und Josefine Faust von Niederrhausen, u. L. Idstein, wohnh. zu Niederrhausen. — Der Kaufmann Johann Baptist Wagner von hier, wohnh. dahier, und Louise Caroline Josefine Glise Lang von hier, wohnh. dahier.

Berehelicht: Am 25. März, der Tünchergehilfe Josef Bickling von Nauenthal, u. L. Ettville, wohnh. dahier, und Catharine Elisabeth Majel von Epporn, u. L. St. Goarshausen, bisher dahier wohnh. — Am 25. März, der Schuhmacher Johann Diek von Schwellingen im Großherz. Baden, wohnh. dahier, und Catharine Schuhmacher von Schwellingen, bisher dahier wohnh. — Am 25. März, der Decorationsmaler Jacob Albrecht von Mühlheim im Canton Thurgau in der Schweiz, wohnh. dahier, und Henriette Christiane Schmidt von Heringen, u. L. Limburg, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 24. März, der Herrnschneider Carl Steinmetz, alt 33 J. 1 M. 19 T. — Am 25. März, der Rentner Philipp Daniel Schenker, alt 71 J. 4 M.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 26. März 1879.)

Adler: Erdt, Hr. Kfm., Hamburg. Walliser, Hr. Kfm., Mannheim. Reppenhausen, Hr. Kfm., Aschersleben. Busch, Hr. Kfm., Burt-scheid. Lechner, Hr. Kfm., Schwabmünchen. — **Zwei Bücke:** v. Seydewitz, Hr. Offizier, m. Bed., Oels. Reimer, Hr. Lieut., Danzig.

— **Hotel Dahlheim:** Gontcharoff, Hr. m. Fam., Russland. — **Engel:** Horwitz, Hr., Liegnitz. — **Einhorn:** Goldschmidt, Hr. Kfm., Ulm. Gottschenski, Hr. Stud., Gütersloh. Weil, Hr. Kfm., Wien. Scheu, Hr. Kfm., Crefeld. Dienstbach, Hr. Kfm., Weillburg.

Decker, Hr. Kfm., Diez. Neter, Hr. Kfm., Gernsbach. Beckmann, Hr. Kfm., Kirchheimbolanden. Prange, Hr. Kfm., Remscheid. — **Eisenbahn-Hotel:** Götz, Hr. Hauptmann m. Fam., Batavia.

Mauritz, Hr. Kfm., Biebrich. — **Europäischer Hof:** Boehm, Fr., Berlin. Boehm, Hr. Stud., Berlin. — **Grüner Wald:** Mohr, Hr. Kfm., Stuttgart. Zeiler, Hr. Kfm., Berlin. Sanders, Hr. Kfm., Gouda. — **Hamburger Hof:** Hamkens, Fr., Husum. — **Nassauer Hof:** Godeffroy, Hr. m. Fr. u. Bed., Hamburg. Merk, Hr. Kfm., Darmstadt. Merk, Hr., Darmstadt. — **Villa Nassau:** Bloch, Hr. Kfm. m. Fr., Kopenhagen. — **Hotel du Nord:** Koester, Fr. Rittergutsbes., Mecklenburg. — **Alter Nonnenhof:** Clos, Hr. Lehrer, Rüdesheim. Kothe, Hr. Kfm., Offenbach. von der Schmidt, Hr. Kfm., Frankfurt. — **Römerbad:** Schäfer, Fr. Gutsbes., Illeben. v. Bunge, Hr. Staatsrath m. Tochter, Gotha. — **Weisser Schwan:** Friedmann, Hr. Kfm., Berlin. — **Taunus-Hotel:** Arnfeld, Hr., Würzburg. — **Hotel Victoria:** Scheibler, Hr. Kfm., Köln. Brahm,

Hr. Dr., Wien. Street, Hr. Rent. m. Fr. u. Bed., Paderborn. —
Hotel Vogel: Riesch, Hr. Amtmann, Nastätten.

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1879. 25. März.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linien).	331,23	331,23	331,32	331,26
Thermometer (Reaumur).	-1,8	+2,2	+0,8	+0,40
Dunstspannung (Bar. Lin.).	1,41	1,39	1,35	1,38
Relative Feuchtigkeit (Proc.).	83,4	57,6	63,3	68,10
Windrichtung u. Windstärke	N.O. lebhft.	N.O. lebhft.	N.O. lebhft.	—
Allgemeine Himmelsansicht.	bewölkt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gd.	f. Schnee.	Schneefl.	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurt a. M., 25. März 1879.

Geld-Course.	Wechsel-Course.
Holl. 10 fl. - Stücke — Am. — Pf.	Amsterdam 169,55 B. 169,15 G.
Dufaten . . . 9 " 54-59 "	London 20,50 B. 20,46 G.
20 Fres. - Stücke . . 16 " 18-22 "	Paris 81-81,05-81 B.
Sovereigns . . . 20 " 41-46 "	Wien 173,70 B. 173,35 G.
Imperialen . . . 16 " 67-72 "	Frankfurter Bank-Disconto 3.
Dollars in Gold 4 " 17-20 "	Reichsbank-Disconto 3.

Vericht

über die

Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten für die Rechnungsperiode 1878/79 und Rechnungs-Überschlag für den Gemeindehaushalt vom 1. April 1879 bis 31. März 1880 der Stadt Wiesbaden.

(3. Fortsetzung.)

Verwaltung der öffentlichen Armenpflege.

Die dem Ortsarmenverbande hiesiger Stadt nach Maßgabe des Reichsgesetzes über den Unterstützungs-Behuf mit dem 6. Juni 1870 und des Ausführungsgesetzes vom 8. März 1871 obliegende öffentliche Armenpflege ist der Armen-Deputation übertragen. Die Armen-Deputation besteht aus dem Oberbürgermeister oder einem Stellvertreter desselben als Vorsitzenden, vier Mitgliedern des Gemeinderaths, vier Mitgliedern des Bürgerausschusses und vierzehn aus den gemeindegewählten Einwohnern gewählten Armenpflegern, welche letztere zugleich auch Mitglieder des Rathenraths sind. Die Armen-Deputation beschließt collegialisch über sämtliche Anträge auf öffentliche Armenunterstützung und führt ihre Geschäfte nach Anleitung der von der Gemeindebehörde erlassenen, am 2. August 1878 publicirten Geschäftsordnung nebst Instruction für die Armenpfleger. Die Thätigkeit der Armenpfleger begreift im Wesentlichen die Ermittlung der bei den Unterstützungs-Anträgen in Betracht kommenden Verhältnisse und die Beantwortung der nothwendigen Unterstützungen. Zur Hülfleistung in Krankheitsfällen sind drei Armenärzte bestellt, welche nicht Mitglieder der Armen-Deputation sind, dieser aber auf Verlangen in allen Krankheitsfällen, insbesondere aber bei Feststellung der Hilfsbedürftigkeit Rath und Auskunft zu erteilen haben. Zum Zwecke der Geschäftsvertheilung ist die Stadt in 14 Armenpflege-Bezirke mit je einem Armenpfleger und in 3 Medicinal-Bezirke mit je einem städtischen Armenarzt eingetheilt. Die einzelnen Bezirke sind in dem Adressbuch der Stadt Wiesbaden näher bezeichnet.

I. Verwaltung im Allgemeinen.

Eine besonders für sich abgeschlossene oder eigene Verwaltung des Armenwesens findet nicht statt; die Armenverwaltung bildet vielmehr einen integrierenden Theil der städtischen Verwaltung. Die Kosten der Armenpflege werden durch die Stadtrechnung unter Einnahmen und Ausgaben nachgewiesen. Die Auszahlung der Baarunterstützungen erfolgt bei der Stadtkasse, die Natural-Unterstützungen werden auf besondere Anweisung direct bei den Lieferanten erhoben. In dem vorliegenden Bericht ist nur von den durch die öffentliche Armenpflege direct entstehenden Kosten die Rede, ausschließlich der Gehälter des Bureaupersonals und der Armenärzte, der Befolgungen der nicht lediglich für Armenzwecke angestellten städtischen Hebammen und des Heilgehilfen, sowie endlich der Bureau-Kosten. Es ist hier besonders hervorzuheben, daß die Ausführung des am 1. Juli 1871 in Wirksamkeit getretenen Gesetzes über den Unterstützungs-Behuf einen sehr erheblichen Aufwand an Zeit und Arbeit erfordert, wenn die Ausgaben für Armen-Unterstützung auf die Grenzen der gesetzlichen Verpflichtung beschränkt und die Kosten vermindert werden sollen, welche gesetzlich anderen Armenverbänden zur Last fallen und von diesen wieder einzuziehen sind. Die Ermittlung dieser Armenverbände (Feststellung des Unterstützungs-Behufes oder der Landarmeneigenschaft) erfordert sehr umfangreiche Verhandlungen und Correspondenzen und bildet eine der zeitraubendsten und zugleich un dankbarsten Aufgaben der Armenverwaltung. Hierzu kommt eine keineswegs geringe Zahl von Processen, welche zur Geltendmachung oder zur Abwehr von Erbschaftsprüden gegen andere Armenverbände geführt werden müssen. Der zu leistende Ertrag entspricht aber nicht dem Betrage der in Wirklichkeit aufgewendeten Unterstützungen, sondern dem

auf Grund des §. 30 des Unterstützungs-Behuf-Gesetzes festgestellten Tarife, welcher für Städte erster Serviceklasse wie Wiesbaden nur 80 Pf. pro Tag für Verpflegung und 20 Pf. täglich für ärztliche Behandlung und Arznei als Ertrag (bei Unterstützung völlig erwerbsunfähiger Personen) zuläßt, und dabei die Erhaltung allgemeiner Verwaltungskosten anschließt.

II. Uebersicht der Kosten.

A. Im Allgemeinen. Nach einer summarischen und vergleichenden Zusammenstellung der Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 1871 bis incl. 1878 betragen a) Gesamteinnahme in 1871 32,588 M., 9 Pf., 1872 28,805 M., 25 Pf., 1873 31,656 M., 94 Pf., 1874 26,496 M., 59 Pf., 1875 23,696 M., 99 Pf., 1876 53,984 M., 63 Pf., 1877 26,313 M., 78 Pf., 1878 26,175 M., 80 Pf., b) Gesamtausgabe in 1871 45,345 M., 92 Pf., 1872 48,806 M., 13 Pf., 1873 49,865 M., 39 Pf., 1874 62,092 M., 11 Pf., (excl. 22,793 M., 65 Pf. angelegte Kapitalien), 1875 69,121 M., 93 Pf., 1876 112,508 M., 83 Pf., 1877 103,982 M., 85 Pf., 1878 123,555 M., 84 Pf., mithin Rückzug aus Gemeindefinanz in 1871 12,757 M., 83 Pf., 1872 20,500 M., 88 Pf., 1873 18,208 M., 45 Pf., 1874 35,595 M., 52 Pf., 1875 45,424 M., 94 Pf., 1876 58,524 M., 20 Pf., 1877 77,660 M., 7 Pf., 1878 87,980 M., 4 Pf. Die Civil-Einwohnerzahl ist in den Jahren 1871 bis 1878 von circa 32,800 auf circa 46,400 gestiegen. Nach dem Resultate der Volkszählung im Jahre 1875 betrug die Civil-Einwohnerzahl hiesiger Stadt rund 42,600. In den Jahren 1873 bis incl. 1877 wurden unterstützt überhaupt 3941 und im Durchschnitt der fünf Jahre 788,20 Personen; auf je einen Unterstützten entfielen somit durchschnittlich 54,05 Einwohner. Für öffentliche Armenunterstützung wurden in den Jahren 1873 bis incl. 1877 aufgewendet 235,422 M., 18 Pf., mithin im Durchschnitt der fünf Jahre 47,084 M., 44 Pf., oder pro Kopf der Bevölkerung 1 M., 10 Pf. Nach dem vorläufigen Abschluß pro 1878 beträgt die Netto-Ausgabe 86,995 M., 60 Pf. Unter Zugrundelegung einer Bevölkerungsziffer von 46,440 Seelen ergibt sich für das Jahr 1878 eine Armensteuer von 1 M., 87 Pf. pro Kopf der Bevölkerung.

B. Im Speciellen. 1) Öffentliche Armenpflege (Unterstützung der Armen in ihren Wohnungen, resp. außerhalb einer geschlossenen Anstalt). Die Gesundheitsverhältnisse der hiesigen Armenbevölkerung sind auf Grund der alljährlichen Sanitätsberichte der städtischen Armenärzte im Allgemeinen als günstig zu bezeichnen, und es sind auch im Jahre 1878 keinerlei Krankheitserscheinungen vorgekommen, die eine erhöhte Aufwendung von Armenpflegelosten zur Folge gehabt haben würden. Dagegen sind theils in Folge der andauernden Arbeits- und Verdienstlosigkeit, theils aber auch in Folge der gesetzlichen Bestimmungen über den Unterstützungs-Behuf und die Freizügigkeit die Anforderungen an Unterstützung aus öffentlichen Mitteln bedeutend gewachsen. Während der letzten beiden Wintersemester (1877/78 und 1878/79) haben in nicht wenigen Fällen auch an arbeitsfähige, aber unerschuldet arbeitslose Personen Unterstützungen verabreicht werden müssen. Die Zahl der Personen resp. Familien, welche dauernd oder zeitweilig laufende Unterstützung empfangen, betrug zu Anfang des Jahres 1878 560 und ist bis zum Ende desselben Jahres auf 821 gestiegen. Vorausgibt wurden: a. An baarem Gelde: 1) häufig in monatlichen oder wöchentlichen Gaben 3907 M., 68 Pf., die Ausgabe im Jahre 1877 betrug 3925 M., 49 Pf., mithin pro 1878 weniger 17 M., 81 Pf.; 2) außerordentlich in wöchentlichen laufenden oder einmaligen Gaben 18,537 M., 80 Pf., die Ausgabe im Jahre 1877 betrug 12,256 M., 8 Pf., mithin pro 1878 mehr 6281 M., 72 Pf. b. An Wohnungsmiethen 23,817 M., 71 Pf., die Ausgabe im Jahre 1877 betrug 21,291 M., 96 Pf., mithin pro 1878 mehr 2526 M., 75 Pf. Der Preis der kleineren Mietshäuser für Arbeiterfamilien betrug durchschnittlich 137 M., 14 Pf. jährlich. c. An Brod sind im Ganzen 22,704 Lothe à 2 Kg. in wöchentlichen laufenden oder einmaligen Gaben verabreicht worden. Die Kosten dafür betragen 11,405 M., 5 Pf., die Ausgabe im Jahre 1877 betrug 9453 M., 30 Pf., mithin pro 1878 mehr 1951 M., 75 Pf. Den Armen wird mit Rücksicht auf deren sonst beschränkte Nahrung die beste Qualität Schwarzbrod verabreicht und die Lieferung alljährlich an eine bestimmte Anzahl hiesiger Bäcker im Submissionswege vergeben. d. Für Brennmaterial wurde verausgabt der Verkaufspreis für 1946,60 Centner Steinkohlen à 72 Pf. mit rund 1400 M., die Ausgabe im Jahre 1877 betrug 718 M., 74 Pf., mithin pro 1878 mehr 681 M., 26 Pf. Die Ausgabe der Kohlen findet während der Wintermonate October bis März in wöchentlichen Gaben à 25 Kg. statt. e. Verpflegung bei Privaten. Hierunter sind zu verstehen Unterhaltungskosten für Pflegekinder und Verpflegungskosten für Sieche oder Erwerbsunfähige, die in Familienpflege oder Privatanstalten untergebracht sind. Die Kosten haben betragen 7578 M., 73 Pf., dagegen im Jahre 1877 7076 M., 34 Pf., mithin pro 1878 mehr 497 M., 39 Pf. Die Kosten für Verpflegung im hiesigen Versorgungshause für alte Leute sind hierin nicht enthalten. Es sind 44 Kinder mit Beiträgen zu den Erziehungs- und Verpflegungskosten unterstützt und 40 Kinder vollständig unterhalten worden. Sieche und arbeitsunfähige Personen waren 25 männliche und 19 weibliche, zusammen 44 untergebracht. Der mittlere Verpflegungsas für die in Familien Unterbrachten beträgt 300 M. jährlich außer den Kosten der Bekleidung. f. Für Kleidungsstücke zc., insbesondere für Schuhwerk wurden verausgabt 1824 M., 83 Pf., die Ausgabe im Jahre 1877 betrug 1805 M., 20 Pf., mithin pro 1878 mehr 19 M., 63 Pf. g. Die Arzneikosten betragen im Jahre 1878 1818 M., 91 Pf., dagegen im Jahre 1877 1771 M., 90 Pf., mithin pro 1878 mehr 47 M., 1 Pf. h. Die vorläufige weise für Rechnung anderer Armenverbände gezahlten Baarunterstützungen (excl. der Kurkosten für Kranke) haben betragen rund 6000 M., im Jahre 1877 betrug die Ausgabe 7459 M., 21 Pf., mithin pro 1878 weniger 1459 M., 21 Pf. (Fortsetzung folgt.)